

Kantonsrat gegen Harmos-Austritt



Das Harmos-Konkordat beziehungsweise dessen Auswirkungen auf den Schulbetrieb stehen immer wieder in der Kritik. (Bild: GAETAN BALLY (KEYSTONE))

Der St.Galler Kantonsrat hat über eine Volksinitiative beraten, die als ersten Schritt den Ausstieg aus dem Harmos-Konkordat verlangt. Sie richtet sich auch gegen die Einführung des Lehrplans 21. Die Initiative wurde vom Rat mit 78 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

Mit der Initiative "Ja zum Ausstieg aus dem Harmos-Konkordat" will die Vereinigung "Starke Volksschule St.Gallen" die Einführung des Lehrplans 21 sowie vor allem den Unterricht einer zweiten Fremdsprache in der Primarschule verhindern.

Dafür braucht es allerdings zuerst einen Austritt des Kantons aus der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Schulen (Harmos). Deshalb ist die Volksinitiative, über die voraussichtlich im Herbst abgestimmt wird, nur ein erster Schritt, um andere Ziele zu erreichen.

Regierung und Kommission dagegen

Die St.Galler Regierung lehnte die Initiative ab. Die von den Initianten erhoffte Freiheit zur selbständigen Festlegung von wichtigen Eckpunkten im Schulwesen werde so nicht herbeigeführt: Laut einem Urteil des St.Galler Verwaltungsgerichtes ermögliche es auch ein Austritt aus dem Konkordat nicht, in der Primarschule nur noch eine statt wie bisher zwei Fremdsprachen zu unterrichten.

Die vorberatende Kommission hatte die Initiative ebenfalls klar abgelehnt. Harmos sei grundsätzlich der richtige Weg, stellte sie fest. Der Optimierungsbedarf für das Fach Französisch sei bereits erkannt.

In der Debatte sprachen sich die Fraktion von SP-Grünen, BDP/GLP, FDP und CVP-EVP gegen die Initiative aus. Die Sprecherinnen und Sprecher räumten ein, dass es Verbesserungsmöglichkeiten im Fremdsprachenunterricht gebe. Die Probleme müssten allerdings innerhalb von Harmos gelöst werden. Erinnert wurde daran, dass die Delegierten des Kantonalen Lehrerverbandes (KLV) sich mit 100 zu 0 Stimmen für einen Verbleib bei Harmos ausgesprochen hätten.

SVP mehrheitlich für Initiative

Der Sprecher einer Mehrheit der SVP-Fraktion erklärte, die versprochene Harmonisierung habe sich als Mogelpackung erwiesen. Ein Austritt sei "ein Gebot der Stunde" und der erste Schritt für eine bessere Volksschule.

*Bildungschef Stefan Kölliker (SVP) warnte, die Initiative sei nur der Start: "Sie werden uns mit weiteren Initiativen eindecken, weil sie mit der Schule nicht zufrieden sind." Damit werde aber die Qualität gefährdet: Überall dort, wo es in der Schule um Leistungsvergleiche gehe, stehe der Kanton St.Gallen heute an der Spitze. St.Gallen sei zudem systemrelevant: Wenn der Kanton aus Harmos austrete, werde der Bund eingreifen, kündigte Kölliker an. Die Probleme seien zudem erkannt. Mit mehreren Massnahmen werde der Französischunterricht verbessert. Ein Ausstieg aus Harmos wäre deshalb "das Falscheste, was man machen kann".**

Der Kantonsrat lehnte die Initiative schliesslich mit 78 zu 30 Stimmen ab. Auf einen Gegenvorschlag wurde mit 107 zu 2 Stimmen bei einer Enthaltung verzichtet. (sda)

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/kantonstgallen/tb-sg/Kantonsrat-gegen-Harmos-Austritt;art122380,4604197>

***Stellungnahme zu den Falschaussagen von RR Kölliker:**

Starke Volksschule St. Gallen will die gute St. Galler Volksschule, wie sie bis jetzt sehr erfolgreich war, vor den Experimenten der EDK-Bürokraten (HarmoS / Lehrplan 21) verschonen, damit der hohe Stand der Erziehung und Bildung in unserem Kanton aufrechterhalten werden kann.

SG ist gleich „systemrelevant“ wie alle anderen Kantone, wie AI, TG, GR, GL und ZH (auch im HarmoS), welche die Fremdsprachenfrage selbständig lösen wollen. Zu den Drohungen mit dem eidgenössischen Schulvogt hat Bruno Dudli klar Stellung genommen.

<http://starkevolksschulesg.ch/wp-content/uploads/Votum-29-15-01-Ausstieg-aus-dem-HarmoS-Konkordat-.pdf>

Starke Volksschule St. Gallen